

Amt Usedom-Süd

Gemeinde Koserow

Niederschrift zur 7. Sitzung des Betriebs- und Tourismusausschusses Koserow

Sitzungstermin: Dienstag, 01.04.2025
Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 20:30 Uhr
Ort, Raum: Forsthaus Damerow, Damerow 1, 17459 Koserow

Anwesend

Ausschussvorsitz
Thomas Wellnitz

Ausschussmitglied
Karina Bast
Maik Clemann
Erik Eckert
Arnulf Parow

Sachkundige Einwohner
Ann-Kathrin Günther
Christopher Hellmann
Alexander Aehnlich
Heiko Nadler
Michael Raffelt

Abwesend

Ausschussmitglied
Frank Buch entschuldigt

Gäste: keine

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladungen, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bericht der Ausschussvorsitzenden zu wichtigen Angelegenheiten
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 20.02.2025
- 6 Auswertung eines TV-Projektes
- 7 Beratung zur Kooperation mit den Adler-Schiffen
- 8 Beratung zu Instandsetzungsarbeiten Seebrücke
GVKo-0075/25
- 9 Beratung zum Projekt Kurplatz
GVKo-0071/25
- 10 Information zum Stand Tourismusgesetz

Nichtöffentlicher Teil

- 11 Sonstiges
- 12 Schließen der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladungen, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die 7. Eigenbetriebsausschuss Kurverwaltung, Tourismusausschusssitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die Ordnungsmäßigkeit der Einladungen wird festgestellt. Es sind 10 von 11 Ausschussmitgliedern anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

3 Bericht der Ausschussvorsitzenden zu wichtigen Angelegenheiten

Herr Wellnitz informiert über die Beschlüsse aus der letzten Gemeindevertretung. Da sich der finanzielle Aufwand im Rahmen hält, hat sich die Gemeinde für die Reprädikatisierung des Seebad-Status ausgesprochen. Herr Wellnitz bedankt sich bei der Kurverwaltung und dem Bauhof für die geleistete Arbeit anlässlich der TV Show von Joko und Klaas. Die befürchteten Sperrungen der Seebrücke hielten sich in Grenzen.

4 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

5 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 20.02.2025

Die Sitzungsniederschrift wird mit 3 Enthaltungen und 7 Zustimmungen gebilligt.

6 Auswertung eines TV-Projektes

Frau Riethdorf berichtet über die Übertragung der Live-Show „Ein sehr gutes Quiz“ von Joko und Klaas. Eine erste Anfrage erreichte die Kurverwaltung hierzu im Januar. Bis zum Schluss wussten nur wenige Mitarbeiter aus der Gemeinde Details der Show, da eine Verschwiegenheitserklärung unterzeichnet werden musste.

Knackpunkt, ob die Übertragung möglich war oder nicht, war die Statik der Seebrücke sowie der Platz auf dem Seebrückenkopf. Beides wurde akribisch durch das TV-Team überprüft.

Die Seebrücke selbst wurde für 5 Tage gemietet. Vollständig gesperrt war sie lediglich in der Zeit von 12 bis 24 Uhr am Samstag. An den anderen Tagen waren lediglich der Brückenkopf gesperrt. Die Gäste konnten den Rest der Seebrücke vollumfänglich nutzen. Es kam zu keinen Beschwerden. Es war eher ein „großes Schauspiel“ und lockte zahlreiche Beobachter an. Herrn Hadem wurde an allen Tagen ein Ausweich-Verkaufsplatz angeboten, welcher er auch genutzt hat.

Die Veranstaltung am Samstagabend selbst verlief problemlos. Es kam nur zu kleinen Behinderungen durch parkende Autos. Insgesamt waren ca. 1.500 Menschen über den ganzen Abend verteilt vor Ort.

Die Medienpräsenz über die social Media Kanäle von Pro7 und Joko und Klaas war sehr hoch. Ca. 880.000 Zuschauer verfolgten die Sendung live im TV. Zusätzlich kommen noch die Joyn-Streaming Kunden, die die Show auch im Nachgang schauen können. Die Zugriffszahlen auf die facebook und instagram Seiten der Gemeinde stiegen 400 %. Allein die selbstgedrehte Dronenaufnahme der Kurverwaltung zur Veröffentlichung am Samstagabend, wer vor Ort ist, wurde über 40.000 Mal in den beiden Tagen Samstag und Sonntag angeklickt. Insgesamt gab es die meisten Zugriffe am Sonntag. Neue Follower konnten bei facebook wie bei instagram generiert werden.

Positives Feedback gab es auch bei den Einwohnern. Viele kannten das Format vorab nicht und waren sehr angetan von den Dronenaufnahmen und entsandten Bildern.

Im Vorfeld wurde mit der Produktionsfirma vereinbart, dass für Tätigkeiten des Bauhofes, Miete der Seebrücke sowie Parkplatzgebühren 8.000 Euro Kosten anfallen. Da der Bauhof deutlich mehr Stunden für das Projekt vor Ort gearbeitet hat, berechnet die Kurverwaltung hier noch einmal nach. Und wird eine entsprechende Rechnung an die Produktionsfirma stellen.

Großes Lob vom Bürgermeister und Kurdirektorin an das gesamte Team des Bauhofes und der Kurverwaltung. Alle haben ihr Bestes gegeben und sich an dem Projekt entsprechend beteiligt. Es war ein tolles Miteinander zwischen Produktionsfirma und unseren Kollegen vor Ort.

7 Beratung zur Kooperation mit den Adler-Schiffen

Die Adler-Schiffe haben angefragt, ob eine digitale Stele am Seebrückenvorplatz aufgestellt werden kann. Die Ausschussmitglieder haben bei einer Fahrradtour über den Stellplatz beraten. Die digitale Stele soll am gleichen Standort montiert werden, wie aktuell der Plakataufsteller der Adler-Schiffe am Vorplatz aufgestellt ist.

Die Ausschussmitglieder einigen sich darauf, dass eine Gebühr von 250 Euro netto/Monat fällig ist. Sollten mindestens 10min pro Stunde Werbeinhalte der Gemeinde Koserow kommuniziert werden, kann die Gebühr auf 150 Euro netto gesenkt werden. Externe Werbung darf über die Stele nicht kommuniziert werden.

Die digitale Stele der Adler-Schiffe darf am Vorplatz aufgestellt werden. Eine Pachtgebühr von 150 Euro /Monat bei Einblendung gemeindlicher Werbung wird erhoben.

Abstimmungsergebnis:

Anwesende Mitglieder	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	10	0	0

Es waren keine Gremiumsmitglieder aufgrund des § 24 Abs. 1 KV M-V von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

8 Beratung zu Instandsetzungsarbeiten Seebrücke

GVKo-0075/25

Die Durchführung der Hauptprüfung in Höhe von 30 TEuro wurde in der letzten Gemeindevorstellung bestätigt und beauftragt. Die Gewährleistung läuft im Sommer dieses Jahres ab. Daher ist es wichtig, dass die Hauptprüfung vorab erledigt wird.

Aktuell fällt sehr häufig das Licht in den Handläufen, im Mann mit Glocke sowie am Schild Ostseebad Koserow aus. Firma Jakubowski sowie die ausführende Metallbaufirma Lipka sind an den Problemen dran. Firma Jakubowski stellt in Frage, ob die LED-Lichtschläuche in den Handläufen seewassertauglich sind. Dies muss im Rahmen der Gewährleistung unbedingt überprüft werden. Momentan kostet allein die Elektro-Instandsetzung ca. 2000 Euro monatlich. Dies kann nicht so bleiben. Hier müssen Lösungen gefunden werden.

Durch eine Sturm im Herbst 2023 wurde der Schiffsanleger verrückt. Der Schiffsanleger stellt die Sollbruchstelle der Seebrücke dar und soll verhindern, dass mehr Schäden bei Sturm an der Seebrücke selbst passieren. Durch ein Gutachten ist dringend angeraten, dass der Schiffsanleger wieder auf seine Position zurück geschoben werden soll. Da auch kleinere Abplatzungen im Beton zu verzeichnen sind.

Frau Hering vom Amt Usedom-Süd hat hierzu zwei Angebote bereits eingeholt. Diese sind sehr unterschiedlich in seiner Höhe. Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass der Schiffsanleger auf seine Ursprungsposition zurück versetzt werden soll. Herr Aehnlich gibt den Hinweis, dass die Firma BalticTaucher seiner Meinung nach auch das U-Boot in Peenemünde versetzen soll. Vielleicht kann man in diesem Zusammenhang Geld sparen, wenn die entsprechende Technik hier vor Ort ist. Herr Wellnitz gibt den Hinweis, dass man vielleicht auch Firmen im Rahmen des Ausbaus des Swinemünder Hafens findet. Alle Ausschussmitglieder sind sich einig, dass das Versetzen des Anlegers notwendig ist. Aber ein kostengünstiges Angebot abgewartet werden soll. Man setzt sich ein Preislimit von ca. 40.000 Euro.

9 Beratung zum Projekt Kurplatz**GVKo-0071/25**

Die Ausschussmitglieder schauen sich den Kurplatz bei einer Fahrradtour vor Ort an. Man hofft, dass für den Neubau der Toilette am Kurplatz entsprechend finanzierte Angebote eingehen. Folgende weitere Planungen werden vor Ort beschlossen:

- Straßenumfahrung soll im Haushalt 2026 der Gemeinde geplant werden.
- Im Anschluss soll die Wegedecke sowie die Pflanzeneinfassungen auf dem Kurplatz selbst erneuert werden. Wunschfarbe und Material: Gelbes Granit
- Instandsetzung der Kurmuschel erfolgt eventuell noch dieses Jahr mit Hilfe des Bauhofes. Ansonsten sind diese Arbeiten für 2026 im Haushalt der Kurverwaltung geplant.
- Erweiterung und Instandsetzung der Tanzfläche.
- Schaffung von Komplettanschlüssen (Wasser, Elektro, Abwasser) für die Gastroversorger auf dem Kurplatz.
- Es soll geprüft werden, ob im Hintergrund der Kurmuschel ein Container für die Künstler aufgestellt werden kann.
- Weitere Pergolen als Stilelement am Ende der Umbauten auf dem Kurplatz installieren.

Ein Angebot von Steffen Richter zur Instandsetzung der Elektroarbeiten liegt vor. Der Ausschuss stimmt dem Angebot mit einzelnen Änderungen vor. Anstatten 5 Mastleuchten sollen nur 4 Mastleuchten bestellt werden. Um das Blumenrondell sollen anstelle 4 Pollerleuchten montiert werden. Ggf. kann noch die Farbe der Mastleuchten verändert werden.

Das Angebot von Steffen Richter wird mit der Änderung zur Bestellung von 4 Mastleuchten und 4 kleinen Pollerleuchten angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Anwesende Mitglieder	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	10	0	0

Es waren keine Gremiumsmitglieder aufgrund des § 24 Abs. 1 KV M-V von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

10 Information zum Stand Tourismusgesetz

Eine Stellungnahme zum geplanten Tourismusgesetz wurde von den Bernsteinbädern gemeinsam verfasst. Die Leseversion ist allen Ausschussmitgliedern vorab per E-Mail zugegangen. Weitere ähnliche formulierte Stellungnahmen sind auch seitens des Bäderverbandes, der UTG, dem Hotelverband Insel Usedom, DEHOGA, Kammern und Verkehrsbetriebe bekannt.

Herr Wellnitz hofft, dass das Land auf die negativen Stellungnahmen hört und das Tourismusgesetz nicht in Kraft tritt. Parallel sind große Unstimmigkeiten im Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern. Es ist fragwürdig, wie das Land an dem Tourismusgesetz festhalten will, ohne funktionierenden Tourismusverband und Tourismusbeauftragten.

Herr Raffelt erläutert, dass mit dem Tourismusgesetz auch einhergeht, dass die touristischen Strukturen auf regionaler Ebene geändert werden sollen. Ziel ist es, eine kommunale regionale Destination-Management Organisation (DMO) zu gründen. Die UTG erfüllt diese Kriterien auf Usedom bereits schon. Weiterhin sollen die Gemeinden aus den

Tourismusverbänden austreten und die Privatwirtschaft wiederum kein Mitspracherecht bei den kommunalen DMOS's haben. Dies ist hochgefährlich und gefährdet die touristischen Strukturen stark. Der TVIU (Tourismusverband Insel Usedom) war bisher die einzige Klammer auf der Insel, wo Privatwirtschaft und Gemeinden gemeinsam agiert haben. Dies muss so bleiben. Es kann nicht sein, dass die Privatwirtschaft nur Geldgeber ist, nicht aber über die touristische Entwicklung der Insel mitentscheiden darf.

Es soll eine Arbeitsgruppe des TVIU und der UTG gegründet werden, wo über die zukünftigen touristischen Strukturen auf der Insel beraten werden soll. Herr Raffelt würde dort gern für die Privatwirtschaft teilnehmen. Es wäre schön, wenn Herr Wellnitz im Rahmen seiner Funktion in der Gesellschafterversammlung der UTG ebenso in dem Arbeitskreis mitwirken würde.

Auf der nächsten Beratung mit den Bernsteinbädern soll besprochen und sensibilisiert werden, dass die Bernsteinbäder als Kommunen auch Mitglied im Tourismusverband bleiben.

Herr Wellnitz erläutert am Rande, dass er mit der UTG nochmal über die Kurtaxerhebung gesprochen hat. Die UTG unterstützt mittlerweile das Vorgehen, dass die Kurtaxe perspektivisch gedeckelt werden muss. Wenn weitere Ausgaben für den Tourismus vorgesehen sind, muss dies über eigene Mittel aus dem Gemeindehaushalt erfolgen. So bringt man Gemeinden dazu, sparsam mit den Kurtaxmitteln umzugehen und man entzerrt damit, dass die Kalkulation (Vor- und Nachkalkulation) so viel Zeit in Anspruch nimmt.

Süd- und Nordamt müssen hier gemeinsam agieren und sich in der Gesellschafterversammlung sowie im Aufsichtsrat stark machen, um entsprechend ein Gegengewicht zu den Kaiserbädern darzustellen.

Vorsitz:

Thomas Wellnitz

Schriftführung:

Nadine Riethdorf